Schweizerisches Rotes Kreuz
Kantonalverband Uri

JAHRESBERICHT 2014

FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT

INHALT

Soziale Dienste
Notruf 4
Fahrdienst 5
Entlastungsdienst 6
Besuchs- und Begleitdienst 7

Gesundheit/Bildung
Kurswesen 8
Ergotherapie 9

Finanzberichte
Bilanz 12
Betriebsrechnung 13

Menschen beim SRK KV URI 14

Das Jahr in Zahlen 14

Einladung zur Mitgliederversammlung 15

BENEDIKT BAUER
PRÄSIDENT

EDITORIAL

Das humanitäre Handeln der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung beruht auf sieben Grundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Der Rotkreuz-Grundsatz des Jahres 2014 war die Universalität. Die Definition der Universalität gemäss Proklamation der Internationalen Bewegung (1965) lautet: Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen. Das heisst, dass das Rote Kreuz sich weltweit in den Dienst notleidender, hilfsbedürftiger Menschen, ohne Ansehen der Nationalität, der Rasse, des Glaubens, der sozialen Stellung oder politischen Überzeugung stellt.
Die damit verbundenen Aufgabenstellungen könnten unterschiedlicher nicht sein. Während einige Länder grosse Flüchtlingsströme zu betreuen haben oder andere von verheerenden Umweltkatastrophen heimgesucht werden, ist unsere Dienstleistungspalette in der Schweiz, bzw. in Uri eher in die Geschäftsbereiche Gesundheit, Entlastung und Bildung gegliedert.
Wir sind stolz, Teil der grössten, humanitären Bewegung der Welt zu sein und geben jeden Tag unser Bestes, um den betagten, kranken, besonders verletzlichen und benachteiligten Menschen in Uri zu helfen.
Gerne lade ich Sie zur Lektüre unseres Jahresberichtes ein. Eindrückliche Berichte und Zahlen erwarten Sie.
Ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, treuen Freiwilligen und ohne die Unterstützung der vielen Mitglieder und Spender könnten wir unsere Aufgaben im Sinne von mehr Menschlichkeit in unserem Kanton so nicht erfüllen – Herzlichen Dank!

IMPRESSUM
Jahresbericht 2014 des Schweizerischen Roten Kreuzes
Kantonalverand Uri, Rynächtstrasse 13, 6460 Altdorf
REDAKTION: Marika Aschwanden-Marinelli
FOTOS: Thomas Gasser und SRK KV Graubünden
GRUNDLAYOUT: SRK KV Graubünden
DRUCK: Druckerei Gasser AG, Erstfeld

DAS JAHR 2014

MARIKA ASCHWANDEN-MARINELLI
GESCHÄFTSLEITERIN

… hat für das SRK Uri Herausforderungen, Erfolge, Emotionen, Veränderungen und Entwicklungen gebracht. Es freut mich, Ihnen all dies in unserem Jahresbericht präsentieren zu dürfen.
Wie Sie sehen, haben wir dem Aussehen des Jahresberichtes ein «Makeover» verpasst – frei übersetzt: wir haben eine Verschönerung vorgenommen. Dank des Entgegenkommens und der Unterstützung des Rotkreuz-Kantonalverbandes Graubünden, durften wir uns am Layout ihres Jahresberichtes anlehnen und sie stellten uns auch einige ihrer wunderschönen Fotos zur Verfügung – vielen herzlichen Dank. Dies ist eines von vielen Beispielen, wie unkompliziert und hilfsbereit die Kantonalverbände des Roten Kreuzes zusammen arbeiten. Jeder Kantonalverband setzt sich selbstverständlich intensiv dafür ein, dass seine Dienstleistungen qualitativ hochwertig jenen Menschen in seinem Kantonsgebiet angeboten werden können, welche Hilfe und Unterstützung benötigen. Aber darüber hinaus, arbeiten die jeweiligen Verantwortlichen in den verschiedenen Kantonalverbänden eng zusammen. Man ist sich gegenseitig behilflich beim Aufbau neuer Dienstleistungen, beim Erstellen von Dokumenten, bei Aus- und Weiterbildungen und vielem mehr. Das Rote Kreuz setzt sich aus vielen kleinen oder grösseren Einzelteilen zusammen und ergibt am Schluss ein weltumfassendes Ganzes. Es macht mich als Einzelperson und auch als Geschäftsleiterin des Kantonalverbandes Uri sehr stolz, bei dieser einzigartigen Institution mitwirken zu können. Besonders stolz bin ich auf mein grossartiges Team. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Freiwilligen erbringen tagtäglich innerhalb unserer Angebote eine grosse Leistung, in dem sie betagte, kranke und behinderte Menschen in Uri tatkräftig unterstützen. Sei es im Fahrdienst wo unsere freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer jährlich rund 200'000 Kilometer zurücklegen. Oder wenn pflegende Angehörige mit jährlich rund 4'000 Std. in ihrer wichtigen Aufgabe der Betreuung entlastet werden. Mittlerweile sind über 100 Notrufgeräte im ganzen Kanton installiert, welche Sicherheit rund um die Uhr gewährleisten. Im Kurswesen werden jährlich zwischen 30 bis 50 Pflegehelfer-/innen SRK ausgebildet und wir bieten weitere, nützliche Bevölkerungskurse an. Unsere Ergotherapie ist eine wichtige Anlaufstelle für die Behandlung von Patienten und Patientinnen in den Bereichen Neurologie, Orthopädie, Handchirurgie, Psychiatrie und Geriatrie. Ganz besonders freut es mich, dass wir im letzten November mit dem Besuchs- und Begleitdienst mit Freiwilligen eine neue Dienstleistung anbieten können. Ich danke meinem Team, jedem Einzelnen von ganzem Herzen, für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle jener Menschen in Uri, die nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Ein grosser Dank auch von meiner Seite an die vielen treuen Mitglieder und Spender, auf die wir seit vielen Jahren zählen dürfen – weil sie uns helfen, können auch wir helfen!

LYDIA ARNOLD
LEITUNG NOTRUF

DER ROTKREUZ-NOTRUF – «EIN GUTES GEFÜHL!»

Im Alter, bei Krankheit oder Behinderung selbständig und in der vertrauten Umgebung bleiben – wer möchte das nicht? Das Rotkreuz-Notrufsystem bringt umfassende Sicherheit in kritischen Situationen zu Hause, neu mit der Limmex-Uhr auch unterwegs. Die während 24 Stunden besetzte Rotkreuz-Notrufzentrale organisiert rasch und gezielt die nötige Hilfe.

Der Kluge schützt sich mit dem Rotkreuz-Notruf! Kürzlich wurden vom Konsumentenheft «saldo» verschiedene Notrufgeräte getestet und verglichen. Das Rotkreuz-Notruf-Gerät erhielt als einziges der getesteten Geräte empfehlenswert. Wir sind stolz, Ihnen wirklich ein gutes, sicheres Produkt anbieten zu können.

Auch dieses Jahr wurden von den Betreuern viele Kilometer gefahren, etliche Gespräche geführt, einige technische Knacknüsse gelöst und viele ältere, einsame Personen mit ihrem Besuch erfreut. Total sind zurzeit rund 100 Geräte installiert. Für den Rotkreuz-Notruf sind im Kanton Uri eine Bereichsleiterin und vier Betreuer im Einsatz. Herzlichen Dank für den Einsatz und das Engagement.

Alle 2 Jahre werden die Kundinnen und Kunden des Rotkreuz-Notrufs zu einem Tagesausflug eingeladen. Dieses Jahr besuchten wir den Bio-Erlebnishof in Alberswil. 38 Personen erlebten einen gemütlichen Tag, der etwas Abwechslung in den oft einsamen Alltag brachte. Bei herrlichem Herbstwetter führte uns Marcel Walser mit dem Carissimo über Land mit einem märchenhaften Panorama der verschneiten Alpenkette zu unserem Ziel. Dort erwartete uns ein sehr feines Mittagessen und Sepp Gisler liess mit seiner Musik die Herzen höher schlagen, ja sogar ein Tänzchen wurde gewagt. Anschliessend wurde der Hofladen bestürmt. Sind wohl schon alle Leckerbissen verzehrt? Auf jeden Fall durften wir am späteren Nachmittag alle Teilnehmenden wieder wohl behalten nach Hause bringen.

Mit dem Rotkreuz-Notruf sind Sie in einer Notlage nicht auf sich alleine gestellt. Drücken Sie einfach die Alarmtaste an Ihrem Sender, um Hilfe anzufordern. Dank unserer rund um die Uhr besetzten Zentrale haben Sie Gewissheit, dass Ihr Notruf entgegen genommen wird.

DER ROTKREUZ-FAHRDIENST «MOBIL – AUCH IM ALTER, BEI KRANKHEIT ODER BEHINDERUNG»

SILVIA WALKER
LEITUNG FAHRDIENST

Die freiwilligen Rotkreuzfahrerinnen und -fahrer kommen aus verschiedenen Schichten der Bevölkerung. Sie leisten diese Freiwilligenarbeit, weil sie ein soziales Verantwortungsbewusstsein haben und etwas Sinnvolles tun wollen. Und sie wissen, wie viel Bereicherung und Befriedigung das «Schenken von Zeit» bringen kann.

Ihre Privatautos sind mit gut sichtbaren Schildern «Freiwilliger SRK-Fahrdienst» versehen. So begleiten die Helferinnen und Helfer betagte oder behinderte Fahrgäste zum Arzt, zur Therapie, zu Kur- oder Spitalaufenthalten sowie für spezielle Besorgungen. Die Fahrgäste schätzen diese Dienstleistungen sehr, da sie beispielsweise aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sind, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Mit unserer Dienstleistung können wir diesen Menschen eine zuverlässige und günstige Fahrgelegenheit anbieten.

Unser eigenes Rollstuhlauto erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Es gibt auch in Uri sehr viele Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Mit unserem Rollstuhlauto können wir nun auch diesen Personen eine kostengünstige und sichere Fahrgelegenheit bieten.

Dass dieser Dienst unerlässlich ist, zeigen die jährlich steigenden Zahlen. Im letzten Jahr waren 34 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer im Dienste des SRK Uri unterwegs und legten dabei gesamthaft 200’000 Kilometer zurück. Sie stellten total unentgeltlich 8’995 Stunden ihrer Zeit zur Verfügung.

Ich danke meinem Team für seinen stets kompetenten und verlässlichen Einsatz zum Wohle der Menschen in Uri, welche Unterstützung in ihrer Mobilität brauchen. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr beim SRK Uri mit meinen Fahrerinnen und Fahrern sowie unseren Klienten.

Unser Rotkreuz-Fahrdienst ermöglicht betagten, behinderten und kranken Menschen folgende Fahrten: zum Arzt, zu Kuraufenthalten, zu Therapien, in Spitäler sowie für spezielle Besorgungen.

ANDREA GISLER
LEITUNG ENTLASTUNGSDIENST

DER ROTKREUZ-ENTLASTUNGSDIENST – «FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT»

Der Entlastungsdienst für pflegende Angehörige ermöglicht den Angehörigen eine Verschnaufpause und bietet die Möglichkeit, anderen Verpflichtungen nachzukommen im Wissen, dass es den zu betreuenden Menschen zu Hause gut geht.
Dem Klienten Respekt entgegenbringen und ein offenes Ohr für die Anliegen der Angehörigen zu haben, zuhören, sich Zeit nehmen, werden in einer sich immer schneller drehenden hektischeren Welt mehr zum Luxus. Bei uns geht es nicht um Zahlen, sondern um Menschen, sie stehen bei uns und ihren Angehörigen im Mittelpunkt. Das hat meiner Meinung nach mit grosser Menschlichkeit zu tun. Der erste und wichtigste Hauptgrundsatz und der ethische Leitgedanke des Schweizerischen Roten Kreuzes ist die Menschlichkeit. Menschlichkeit - ein ständiger Begleiter während unserer Einsätze, und tief in unseren Herzen verankert. Menschen für Menschen. Gerade beim Entlastungsdienst läuft ohne unsere einfühlsamen und kompetenten Mitarbeiterinnen nichts. Flexibilität, Neutralität, Mobilität und eine grosse Belastbarkeit zeichnen unsere treuen Seelen aus und beschreiben nur kurz, was sie ausmachen. Unsere älteren Mitmenschen wünschen sich nur, weiterhin im gewohnten sozialen Umfeld umsorgt zu werden. Dadurch kann die Lebensqualität gesteigert werden und evtl. ein Eintritt in ein Alters- oder Pflegeheim hinausgezögert oder verhindert werden.
Im Jahr 2014 leisteten wir 3'635 Einsatzstunden. Das Team besteht aus fünfzehn Mitarbeiterinnen und diese betreuten rund 38 Personen.
Im kommenden Jahr feiert unser Entlastungsdienst sein 10-jähriges Bestehen. Wir werden dieses Jubiläum in einem bescheidenen und kleinen Rahmen feiern. Unsere geschätzten Klientinnen und Klienten sowie die Mitarbeiterinnen erhalten als kleines Dankeschön für ihre Treue und Verbundenheit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz ein kleines Präsent. «Für mehr Menschlichkeit» – wir freuen uns, auch in Zukunft mit unserer Dienstleistung den pflegenden Angehörigen Hilfe und Unterstützung anzubieten, damit sie ihr grosses, zeitliches Engagement meistern können.

Trotz Alter, Krankheit oder Behinderung nicht von der Familie getrennt zu werden, ist ein grosses Bedürfnis und ein verständlicher Wunsch. Die Mitarbeiterinnen des Entlastungsdienstes betreuen während der Abwesenheit der pflegenden Angehörigen kompetent und einfühlsam Ihre Liebsten zu Hause.

DER ROTKREUZ-BESUCHS- UND BEGLEITDIENST «GEMEINSAM STATT EINSAM – FREIWILLIGE SCHENKEN ZEIT»

SARA FEDIER
LEITUNG BESUCHS- UND BEGLEITDIENST

EIN NEUER DIENST

Ältere Menschen stehen vor dem Problem, dass sich ihre sozialen Kontakte stetig verringern. Ihr Freundeskreis wird kleiner und ihre Mobilität ist eingeschränkt. Diese ungewollte Einsamkeit ist sehr belastend. Wer allein ist, dem fehlen Halt und Zuneigung. Menschen, die unter Einsamkeit leiden, brauchen unsere Unterstützung. Mit dem Besuchs- und Begleitdienst vermitteln wir Freiwillige für gemeinsame Freizeit-Aktivitäten, die alleine schwierig oder nicht mehr möglich sind.

REKRUTIERUNG UND AUSBILDUNG VON FREIWILLIGEN

Nach der Erarbeitung des Konzepts starteten wir im Herbst mit der Rekrutierung von Freiwilligen. Auf die erste Informationsveranstaltung im Oktober meldeten sich 3 Personen, im November konnten wir bereits 4 Interessierte begrüssen. Parallel dazu haben sich einige Personen ohne Teilnahme an einer Infoveranstaltung bei uns gemeldet. Vor ihrem Einsatz werden alle Freiwilligen geschult. Die Ausbildung wurde in zwei Modulen angeboten. Nach meinem Einstieg in die Grundlagen des SRK unterrichtete unsere Kursleiterin Jeanine Zgraggen die Freiwilligen in Kommunikation. Dabei wurden Fragen wie «Wie gelingt mir eine gute Kommunikation trotz Hörbehinderung?» oder «Welche Themen helfen mir für einen guten Gesprächseinstieg?» beantwortet. Das Thema «Schweigepflicht» hat Annie Duinmayer von Pro Senectute mit Beispielen aus ihrem Berufsalltag sehr praxisnah erläutert.

Die Freiwilligen im Besuchs- und Begleitdienst leisten Gesellschaft beim Kaffeetrinken, Plaudern, Spielen, Vorlesen oder Spazieren. Auf Wunsch des Klienten/der Klientin sind sie Begleiter/innen ins Café, an einen Anlass, zum Coiffeur, ins Kino, in eine Ausstellung, in die Messe, auf den Friedhof oder für alltägliche kleine Besorgungen.

REGELMÄSSIGER ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Ebenso wichtig wie die Ausbildung zu Beginn der Tätigkeit ist ein regelmässiger Erfahrungsaustausch mit hilfreichen Tipps und weiterführenden Informationen. Jeden ersten Freitag im Monat findet zu diesem Zweck das Freitagskaffee für alle Freiwilligen statt.

22 STUNDEN GESCHENKTE ZEIT

Insgesamt stehen per Ende 2014 neun freiwillige Personen für den Besuchs- und Begleitdienst zur Verfügung. Wir besuchen drei Klientinnen zu Hause und bieten unseren Dienst in einem Altersheim an. Im 2014 haben unsere Freiwilligen 22 Stunden Besuchszeit verschenkt.

DANKESCHÖN

Ich bin mit unserem Start sehr zufrieden und danke allen Freiwilligen für ihr Interesse, ihre Einsatzbereitschaft und ihren Elan. Ein herzliches Dankeschön auch an Jeanine Zgraggen und Annie Duinmayer für ihr wertvolles Engagement.

CLAUDIA GISLER
LEITUNG KURSWESEN

«JEDE WEITERBILDUNG ERWEITERT DEN HORIZONT UND ERMÖGLICHT EINE NEUE SICHT.»

Oftmals frage ich mich, ist es heute noch zeitgemäss, Kurse zu besuchen, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem persönlichen Arbeitsumfeld und einer möglichen beruflichen Aufstiegschance zusammenhängen? Betrifft es Fragen zur Gesundheit, sind zu jedem Thema mit Hilfe von Suchmaschinen im Internet mehrere Antworten zu finden. So stellt sich die Frage: Sind Kurse und Fortbildungen überflüssig? Ich meine nein! Eine sympathische, kompetente Referentin, die ideenreich ihr Wissen vermittelt, ziehe ich der Einwegkommunikation mit dem Bildschirm vor.

KURSANGEBOTE

Wir versuchen das Angebot unseres Kursprogrammes auf die Bedürfnisse der Kundinnen und der Kunden auszurichten. Die Nachfrage ist nicht bei jedem Angebot gleich gross. Im Herbst boten wir einen Vortragsabend zu «Stresssituationen erkennen und bewältigen» an. Dieses Thema, das in der Gesellschaft und im Alltag immer wieder präsent ist, sprach zwanzig Personen an.

LEHRGANG PFLEGEHELFER/-IN SRK

In diesem Jahr führten wir wiederum drei Lehrgänge durch. Doch zum ersten Mal waren die Nachfrage und die Teilnehmerzahl in den Lehrgängen rückläufig. Eine Erklärung zu formulieren wäre im Moment rein hypothetisch.

NEUES ANGEBOT FÜR BETREUENDE ANGEHÖRIGE

Die Zunahme der Menschen, die an Demenz erkranken, beschäftigt uns bereits seit längerem. Oft begleiten und betreuen diese Menschen Angehörige zu Hause. Wir suchten nach einem Angebot, das die Wertschätzung dieser wertvollen und wichtigen Arbeit zum Ausdruck bringt. Daraus entstand die Idee nach einem Treffpunkt für betreuende Angehörige von Menschen mit Demenz. An diesem Treffen sollen die Angehörigen über ein bestimmtes Thema Informationen erhalten und die Möglichkeit für den Austausch haben. Ihre Angehörigen sollen in der Zwischenzeit von geschulten Mitarbeiterinnen des SRK Entlastungsdienstes betreut werden. Am 28. Oktober 2014 fand das von uns mit Spannung erwartete erste Treffen statt. Da keine Anmeldung nötig war, fragten wir uns, wird das Angebot überhaupt genutzt? Es war ein Erfolg. Zehn Frauen nahmen am ersten Treffpunkt teil. Am zweiten waren es vierzehn Frauen und ein Mann. Wir freuten uns, konnten wir einem Bedürfnis nachkommen.

Bildung im Gesundheitsbereich und in der Pflege gehört zu den Kernkompetenzen des Roten Kreuzes Uri. Bei uns finden Jugendliche, Eltern, Erwachsene und Pflegende ein Angebot, das auf sie zutrifft. Wenn nicht, teilen Sie es uns bitte mit, wir bemühen uns, Ihrem Wunsch gerecht zu werden.

ERGOTHERAPIE – RÜCKBLICK

MIRA GRÄMIGER
ERGOTHERAPEUTIN

Im April letztes Jahres habe ich meine Stelle als Ergotherapeutin mit einem 80%-Pensum in Altdorf angetreten. Berufserfahrung konnte ich vorher im Schweizer Paraplegikerzentrum in Nottwil sammeln. Meine Arbeit als Ergotherapeutin im Urnerland gefällt mir gut. Ich schätze die herzlichen, unkomplizierten Leute hier und natürlich die wunderschöne Landschaft. Ich wurde herzlich aufgenommen in der Familie des SRK's. Es macht Freude, jeden Tag mit ganz unterschiedlichen Menschen zu arbeiten und individuell auf ihre Bedürfnisse einzugehen sowie gemeinsam mit ihnen ihre Therapieziele zu erreichen. Weiter gefällt mir die die abwechslungsreiche Arbeit (viele verschiedene Krankheitsbilder), den Kontakt mit den Menschen und das Begleiten der Klienten in verschiedenen Lebensabschnitten. Zudem finde ich es interessant, mit dem Klient zusammen eine grösstmögliche Selbständigkeit im Alltag zu erarbeiten. Meine Aufgaben sind natürlich in erster Linie, die Klienten zu therapieren. Weiter gehören auch administrative Aufgaben und auch Aufgaben bezüglich «Praxisunterhalt» zu meinem Berufsalltag (Verantwortlich für ärztliche Verordnungen, Therapiematerial bestellen, Verantwortlich für die Gestaltung der Therapieräume, Kontakte pflegen zu Ärzten usw., Öffentlichkeitsarbeit...).
Dankbar bin ich für das liebe und äusserst kompetente Sekretariats-Team, welche mir viele administrative Arbeiten abnehmen und ich mich somit auf die Therapie mit den Klienten konzentrieren kann.

AUSTAUSCH MIT DER SRK-ERGOTHERAPIESTELLE IN STANS

Momentan helfe ich im SRK Ergotherapiezentrum in Stans aus (Mutterschaftsurlaubvetretung). Jeweils Dienstag ganztags helfe ich im Reha-Treff in Stans aus. Dies ist ein Treff für Patienten mit Hirnverletzungen. Diese Patienten kommen den ganzen Tag und erhalten Einzeltherapien, Gruppentherapien sowie auch Physiotherapie. Es wird dort gemeinsam zu Mittag gegessen. Am Freitag helfe ich auch bei Domizilbehandlungen aus. Diesen Austausch mit Stans schätze ich sehr und finde ich auch wertvoll für beide Praxen. Vorallem auch ein fachlicher Austausch geht vonstatten. Auch über Behandlungsmassnahmen tauschen wir uns aus.

DOMIZILBEHANDLUNG NICHT SELBSTVERSTÄNDLICH

Ich finde es sehr wertvoll, dass Domizilbehandlungen angeboten werden. Somit kann die Therapie bei den Klienten zu Hause im gewohnten Umfeld durchgeführt werden und ihre Situation kann vor Ort angeschaut und adaptiert werden. Diese Dienstleistung ist jedoch nicht selbstverständlich, da viele Praxen dies aus wirtschaftlichen Gründen nicht anbieten. Ich bin jedoch überzeugt, dass gerade ältere Klienten mit neurologischen Erkrankungen am meisten davon profitieren können, wenn sie in ihrem gewohnten Setting therapiert werden.

EIN BEISPIEL AUS MEINEM ALLTAG

Ich fahre zu Frau B. nach Hause. Sie wohnt in Erstfeld. Zuerst machen wir ein paar Schulterübungen und dann gehen wir auf ihren Wunsch in den Coop zum Einkaufen. Sie möchte von mir noch ein paar Tricks, wie sie einhändig einkaufen gehen kann. Zum Schluss zeige ich ihr die Vorteile von einem Rucksack und wir adaptieren ihn so, dass sie ihren Gehstock daran befestigen kann, während sie die Treppen hochgeht.

Dann kommt Herr X, er hat eine Schnittverletzung. ich passe seine Schiene an und sorge dafür, dass seine Gelenke beweglich bleiben. Weiter wird die Narbe behandelt. Zudem instruiere ich ihn, welche Übungen er zuhause machen soll.

Frau K. hat psychische Probleme. Sie erzählt mir von ihrem Wochenende. Nach einem Gespräch löst sie diverse Arbeitsblätter, um die Konzentration zu steigern. Zudem wünscht sie sich die Planung eines Termins in Zürich. Ich unterstütze sie beim Lesen vom Zugfahrplan.

Herr P. möchte wieder Autofahren lernen. Er trainiert am PC seine Konzentration und Aufmerksamkeit.

Dann kommt Frau Y. Sie hat Schmerzen in den Fingern aufgrund der Diagnose Arthrose. Ich schaue mit ihr an, was es für Hilfsmittel gibt, die ihr das Kochen erleichtern. Weiter machen wir gemeinsam einen Wochenplan und schauen, dass die körperlich anstrengenden Aufgaben über die Woche gut verteilt sind.

Herr Z. hat Rückenschmerzen. Ich bespreche mit ihm, wie sein Arbeitsplatz eingerichtet werden sollte. Zudem zeige ich ihm ein paar Übungen mit dem Terraband.

Frau A. hat Mühe mit dem Gedächtnis. Sie trainiert am PC das Gedächtnis und wir besprechen zusammen Strategien, wie sie sich Termine besser merken kann.

(Die oben genannten Beispiele und Namen sind frei erfunden/Anlehnungen an aktuelle Patienten).

Müde, aber zufrieden, dass ich jedem Patienten in irgendeiner Weise ein kleines Stückchen helfen konnte, steige ich ins Auto und fahre Richtung Obwalden nach Hause.

SILVIA PLANZER
RECHNUNGSWESEN

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2014

	Vorjahr CHF	Berichtsjahr CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel und Wertschriften	181'445	455'156
Forderungen aus Dienstleistungen	8'917	15'908
Übrige kurzfristige Forderungen	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzung	174'320	186'908
Umlaufvermögen	**364'682**	**657'972**
Mobile Sachanlagen	58'407	46'644
Anlagevermögen	**58'407**	**46'644**
TOTAL AKTIVEN	**423'089**	**704'616**
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	-	1'317
Passive Rechnungsabgrenzungen	58'175	58'693
Kurzfristiges Fremdkapital	**58'175**	**60'010**
Mittel mit einschränkender Zweckbindung	19'800	23'301
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	-	50'000
Fondkapital	**19'800**	**73'301**
Erarbeitetes Betriebskapital	257'212	345'115
Reserven	-	228
Jahresergebnis	87'902	225'962
Organisationskapital	**345'114**	**571'305**
TOTAL PASSIVEN	**423'089**	**704'616**

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals) des Kantonalverbandes Uri Schweizerisches Rotes Kreuz für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.
Für die Jahresrechnung ist der Kantonalverband verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir

BETRIEBSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2014

	Vorjahr CHF	Berichtsjahr CHF
Ertrag aus Mittelbeschaffung	145’130	289’107
Dienstleistungsertrag	549’905	506’451
Beiträge offene Altershilfe AHVG Art. 101 bis	99’178	115’906
Beiträge der öffentlichen Hand	186’497	175’970
Projektbeiträge	14’081	97’066
Betriebsertrag	**994’791**	**1’184’500**
Aufwand für Dienstleistungen	-149’940	-149’581
Dienstleistungsaufwand	**-149’940**	**-149’581**
Mittelbeschaffung	-32’651	-42’343
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	-581’911	-613’524
Betriebsaufwand	-126’389	-142’940
Abschreibungen	-21’000	-18’400
Administrativer Aufwand	**-761’951**	**-817’207**
Finanzertrag	7’695	9’440
Finanzaufwand	-2’693	-1’190
Finanzergebnis	**5’002**	**8’250**
JAHRESERGEBNIS	**87’902**	**225’962**

sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Ebenfalls entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Wir bestätigen, dass die zu prüfenden Bestimmungen des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel eingehalten worden sind. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Revisionsstelle: CHRISTEN TREUHAND
Leitender Revisor: Carlo Christen

Die ausführliche Jahresrechnung inklusive Anhang nach den Richtlinien der ZEWO und GAAP FER 21 finden Sie unter **www.srk-uri.ch.** Sie ist auch bei der Geschäftsstelle erhältlich.

MONIKA SENN
LEITUNG SEKRETARIAT

VORSTAND

Präsident	Benedikt Bauer
Vize-Präsident ad interim	Marzio Medici
Mitglieder	Jeanette Oderbolz
	Thomas Gasser

GESCHÄFTSSTELLE

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kantonalverband Uri
Rynächtstrasse 13
6460 Altdorf
Telefon 041 874 30 75
Telefax 041 874 30 76
E-Mail: info@srk-uri.ch
Internet: www.srk-uri.ch

GESCHÄFTSLEITUNG

Marika Aschwanden-Marinelli
geschaeftsleitung@srk-uri.ch

LEITUNG KURSWESEN

Claudia Gisler, 041 874 30 75
kurswesen@srk-uri.ch

ERGOTHERAPIE

041 874 30 70
ergotherapie@srk-uri.ch

ROTKREUZ-NOTRUF EINSATZLEITUNG

Lydia Arnold, 078 929 13 26
notruf@srk-uri.ch

FAHRDIENST EINSATZLEITUNG

Silvia Walker, 041 872 02 46

ENTLASTUNGSDIENST FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Stv. Einsatzleitung
Cornelia Gisler, 078 626 83 31

BESUCHS- UND BEGLEITDIENST

Sara Fedier, 041 874 30 75
besuchsdienst@srk-uri.ch

DAS JAHR IN ZAHLEN

ROTKREUZ-NOTRUF

Benutzerinnen und Benutzer	101
Anschlussmonate	1’182

ROTKREUZ-FAHRDIENST

Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer	34
Fahrten	8’293
Total gefahrene Kilometer	196’900
Unentgeltliche Stunden	8’995

ENTLASTUNGSDIENST FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Total Entlastungsstunden	3’370
Davon bei Menschen mit Demenz	620
Klienten und Klientinnen	38

BESUCHS- UND BEGLEITDIENST MIT FREIWILLIGEN

(Start des Dienstes im November 2014)

Anzahl Freiwillige	9
Besuchs- und Begleitstunden	22

KURSWESEN

Kurse Pflegehelfer-/in SRK	3
Teilnehmende Kurs PH SRK	40
Kurs Babysitting	3
Bevölkerungskurse	4
Total Kursteilnehmende	101

ERGOTHERAPIE

Behandelte Patienten/-innen	89
Behandlungsstunden	1’705

CHILI «KONSTRUKTIVE KONFLIKTBEARBEITUNG»

Trainingstage «chili» für Lehrkräfte	2
Teilnehmer/-innen	9

TAG DER KRANKEN

Verteilte Blumengrüsse	180

2 X WEIHNACHTEN

Verteilte Waren in kg	2’256

AUSFLUG CARISSIMO

Anzahl Teilnehmende	39

FREIWILLIGE	45
MITARBEITENDE	85
MITGLIEDER	2’627

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Datum: Donnerstag, 30. April 2015
Ort: Hotel Restaurant Reiser, Altdorf
Zeit: 19.30 Uhr

Sehr geschätzte Ehrenmitglieder, Gönner, Mitglieder, Delegierte, freiwillige Helferinnen und Helfer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Wir laden Sie herzlich zu unserer Mitgliederversammlung in Altdorf ein.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der MV 8. Mai 2014
4. Jahresberichte
   a) der Geschäftsstelle
   b) der verschiedenen Bereiche
5. Wahlen Vorstand
6. Wahl Revisionsstelle
7. Jahresrechnung 2014 und Revisorenbericht
8. Budget 2015
9. Genehmigung Statuten (diese können auf unserer Homepage eingesehen werden)
10. Jahresprogramm 2015
11. Verschiedenes

WEITERE AKTIVITÄTEN

TAG DER KRANKEN

Wir verteilen an diesem Tag Blumen an Patientinnen und Patienten in Alters- und Pflegeheimen sowie an Personen welche zu Hause gepflegt werden.

2X WEIHNACHTEN

An Bedürftige im Kanton Uri können mit dieser Aktion langhaltbare Lebensmittel, Toiletten- und Hygieneartikel, Spiel- und Schreibwaren und vieles mehr abgegeben werden.

CHILI

chili-Training fördert auf spielerische und lustvolle Art eine konstruktive Streitkultur, wirkt dadurch präventiv und macht Mut, Beziehungen und Konflikte gewaltfrei zu gestalten.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kantonalverand Uri
Rynächtstrasse 13
6460 Altdorf

www.srk-uri.ch